

### **Haltet euch fern**

Betrachtung zum 3. Mai 2020 (Jubilare). Von Pfr. Thomas Plaz-Lutz

Social Distancing – eines der vielen neuen Corona-Wörter. Ein irreführender Begriff. Weil er ‚sozial‘ sagt, aber das Gegenteil meint. Sozialität, Gemeinschaft, Zwischenmenschlichkeit kommen in diesen Tagen zu kurz. Viel zu kurz. Wir sind in ungewohntem Mass auf uns zurückverwiesen, zurückgeworfen. Und manchmal ist es gar nicht so leicht, es mit sich selbst auszuhalten...

Der Text, den ich lange vor den Corona-Zeiten für die Auslegung im Gottesdienst dieses Sonntags vorgesehen habe, weist auf eine Gemeinschaft hin, die von zwischenmenschlicher Distanznahme nicht behelligt wird. „Damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm (Christus) leben“, so schreibt es Paulus im 5. Kapitel des 1. Thessalonicherbriefs. Der Apostel ringt dort um hell und dunkel, um Tag und Nacht, um Schlaf und Wachsamkeit – und gibt dem Hellen, dem Tag, der Wachheit entschieden den Vorzug. Bis er dann im zitierten Satz beides, das Wachsein und den Schlaf mit dem Leben von Christus verbindet und zusammenknüpft.

Es geht zum einen um eine Wachheit, die nichts Aufgeregtes, nichts Drängendes, nichts Verkrampfes hat. Ein beharrlich aufmerksamer und gelassen klarer Blick. Auf die Zeit, die Gegenwart. In der Erwartung, dass sich in unserer Gegenwart zeigt, was Nöte wendet.

Zum andern ist es dem Apostel um das Vertrauen zu tun, dass wir, in allem, was wir jetzt unternehmen und unterlassen, „ob wir wachen oder schlafen“, die Verbindung mit dem göltigen Leben behalten.

„Darum macht einander Mut; ein jeder baue den anderen auf, wie ihr es ja schon tut.“ Ja! Das Briefkapitel mündet schliesslich in sieben Hinweise, wie uns in ungewisser Zeit das Zutrauen zum Leben und zum eigenen Weg nicht abhanden kommt. Im siebten Hinweis geht es ebenfalls um ein ‚Distancing‘, aber um ein ganz anderes als jenes, mit dem dieser Text begann. Wählen Sie davon das aus, was Ihnen für Ihre Corona-Zeit einleuchtet und hilft!

„Freut euch allezeit.

Betet ohne Unterlass.

In allem sagt Dank.

Denn das will Gott von euch

- in Eins mit dem Messias Jesus.

Den Geist erstickt nicht.

Prophetenreden verachtet nicht.

Alles aber prüft; was gut daran ist, behaltet.

Von allem, was böse aussieht, haltet euch fern.“

(1. Thess. 5, 16ff. nach der Üs. von Fr. Stier)